Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

Band: 23 (1856)

Artikel: Beilage I [Eröffnungsrede]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-744474

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stimmen auf Herrn H. Grunholzer, Lehrer an der Kantonsschule. Bei der zweiten Wahl fallen von 337 Stimmen 179 auf Hrn. Sekundarslehrer Schäppi in Horgen, 63 auf Hrn. Seminarlehrer Rüegg, 53 auf Hrn. Sekundarlehrer Sieber und 34 auf Hrn. Diakon Fries (8 Stimmen vertheilen sich auf Verschiedene) und es ist somit Hr. Schäppi als zweites Mitglied in den Erziehungsrath gewählt.

Es folgt nun die Wahl der Vorsteherschaft. Zum Prästdenten wird Herr Grunholzer, zum Vize=Brästdent Hr. Hug, zum Aktuar

Br. Sieber in Uffer ernannt.

Endlich bezeichnet die Synode noch Andelfingen als den Ort ihrer nächsten Versammlung.

Burich, den 25. August 1856.

Der Aftuar: Sug.

Beilage I.

Hochgeachtete Herren Schulvorsteher! Geehrte Berren Synobalen!

Das Geset, welches der Schulspnode das Recht einräumt, zwei Mitglieder in die oberste Erziehungsbehörde des Kantons zu wählen, steht mit dem übrigen Organismus der Staatsbehörden immer noch in so geringem äußeren Einflange, daß die außerordentlichen Verstammlungen sich regelmäßig alle zwei Jahre wiederholen und so gleichssam zu ordentlichen, in ihrer Zeit und Thätigkeit bestimmbaren, geworden sind. Diesem Umstande haben Sie es zuzuschreiben, daß Sie heute, so kurze Zeit von der ordentlichen Synode zusammensberusen worden sind, um jenes wichtige Recht auszuüben. Sie sind zusammengetreten, um nach Auftrag des h. Erziehungsrathes das in die Erneuerung fallende Mitglied dieser Behörde, Herrn Sekundarslehrer Honegger von Thalweil, durch eine Neuwahl zu ersetzen. Bei solchen Wahlen liegt der Synode die gesetzliche Vorschrift vor, daß eines der von ihr gewählten Mitglieder den höheren Lehranstalten, das andere der Bolksschule angehöre. Unsere gegenwärtige Wahl beschlägt die letztere Kategorie und hat besondere Wichtigkeit in einem Augenblicke, wo im Schooße der Behörde zwei Kardinalfragen sür die Volksschule ihrem Entscheide entgegengehen, die Revision der allzgemeinen Schulgesetzgebung und die Reorganisation des Seminars.

Obgleich unbefannt mit dem Stadium, in welchem sich das Revisstonswerk gegenwärtig befindet, kann ich doch nicht umhin, mein Bestauern darüber auszusprechen, daß dasselbe noch nicht zur Wirklichskeit geworden ist. Zwar sehe ich wohl ein, daß ein so umfassendes Werk der Arbeit viel bedarf, daß die einzelnen Kunkte desselben aufs gründlichste erörtert und geprüft werden müssen, wenn das Ganze Bestand kassen und zum Heile unserer Volksschule gereichen soll; aber eine unbestreitbare Thatsache bleibt es auf der andern Seite, daß für einen Organismus, welchem eine Erneurung in Aussicht gestellt ist,

aus der langen Dauer eines quasi Provisoriums Nachtheile entspringen muffen; weil oft wesentliche Verbefferungen verzögert, ober - was noch schlimmer ift - burch Palliativ = Magregeln geschwächt und für bie Folge unmöglich gemacht werden. Dies ift auf dem unmittelbaren Gebiete der Volksschule der Fall und ich darf auch noch zum Belege bes Ausgesprochenen die Anstalt anführen, an welcher zu wirken mir vergönnt ist und deren nothwendig gewordene Reorganisation sich erst auf Grundlage bes allgemeinen Schulgefetes aufbauen läßt. folden Provisorien verfällt man leicht auf ein Experimentiren mit Neuem, beffen unfichere Refultate immer einen prefareren Werth haben muffen, als die Zwecke, welche man auf der Bahn einer durch die Erfahrung erprobten Ginrichtung ficher zu erreichen im Stande ift. Dazu kommt noch jedenfalls in Unschlag, daß der Eifer an der ganzen Sache erkaltet, wenn er durch langes und vergebliches Warten das Biel feiner Beftrebungen immer mehr in die Ferne rucken fiebt. Wurde endlich die Reviston vor Jahren als eine nothwendige, als ein unabweisbares Bedürfniß erkannt, wie ste es war und noch ist, fo wird man noch weniger bas ausgesprochene Bedauern übel deuten können; befonders da basselbe nicht von mir allein- gefühlt, sondern von einer großen Anzahl meiner Amtsgenoffen getheilt wird und dem durch die Pflicht gebotenen Streben nach zweckniäßiger Ber= besserung entsvrungen ift. Ich mochte am allerwenigsten meinen Worten die Auslegung gegeben wissen, als enthielten sie Vorwürfe gegen die Staatsbehörven; benn ich weiß zu gut, daß wichtige und umfaffende Geschäftsgegenstände fowol die Thätigkeit unseres b. Erziehungsrathes, als besonders diejenige des h. großen Rathes seither in Unfpruch genommen haben. Aber eine Mahnung, der Volksschule unter den übrigen Tagesfragen nicht zu vergeffen, scheint mir in meiner Stellung heute, am Tage der Schulspnode, welcher ein Theil der Sorge für das Wohl derfelben zugewiesen ist, in doppelter Richtung gerechtfertigt und sogar Pflicht. Zunächst eine Mahnung und Bitte an alle die, welchen das Werk der Revision anvertraut ist, dasselbe zu beschleunigen; bann eine Mahnung und Bitte an Sie, verehrte Amtsgenoffen, daß Sie in dem zu Wählenden auf den Mann achten möchten, welcher sowohl zur Förderung, als auch zum gedeihlichen Refultate der Reviston das Erforderliche beizutragen im Stande ift. 3ch meines Theils halte es nämlich für eine Sache von der größten Wichtigkeit, wenn in der vorliegenden Angelegenheit nicht nur die Erfahrung ber kontrolirenden Behörden, sondern auch und zwar in ihrem vollen Gewichte, die Erfahrung berücksichtigt wird, welche die Lehrer= schaft fich auf dem Gebiete der Bolfsschule gesammelt hat. Es handelt sich ja nicht um eine neue Schöpfung, sondern um die Korrektion eines Bestehenden, welche einzig und allein ihre volle Berechtigung in der allseitigen Würdigung und Werthung des Vorhandenen finden kann. - Aus gleichen und ähnlichen Gründen muß die zweite der angeführ= ten Fragen, die projectirte Reorganisation des Seminars, der vorzunehmenden Wahl Ihr Intereffe zuwenden. Die Meiften von Ihnen, verehrte Umtegenoffen, find aus unferer Lehrerbildungsanstalt hervorgegangen und haben in fürzerer ober längerer Praxis Gelegenheit ge= habt, die Bildung zu erproben, welche Sie dort für Ihren Beruf als

Lehrer der Volksschule empfangen haben. Eine gerechte Werthung derselben muß Ihnen sagen, daß Sie ihr des Guten Vieles zu danken haben; sie muß Ihnen aber auch alle die Faktoren des praktischen Lebens vorsühren, unter deren Einsluß Ihre Wirksamkeit gefallen ist und sich zur Stunde noch bewegt und denen die Volksschule sich nicht entziehen kann und soll. Sie werden sich durch ein Gegenüberstellen des Empfangenen und der Art und Weise, wie es verwerthet werden muß und kann, entscheiden müssen, ob die bisherige Einrichtung des Seminarunterrichtes die richtige sei, oder ob die bloße Befähigung, geswisse vorgezeichnete Lehrstoffe in vorgezeichneter Weise zu behandeln, für die Ausübung des Lehrberuses in der Volksschule genüge, oder ob die Seminarbildung eine noch allgemeinere und noch mehr wissenschaftslichere Basis haben müsse; denn alle diese Anstchten haben ihre Versteter im Schoose der Synode und nach diesem Entscheide werden Sie Ihre Wahl tressen, von welcher ich hosse, daß sie der Synode zur Ehre und der Volksschule zum Seil und Segen gereichen werde.

Ehre und der Volksschule zum Heil und Segen gereichen werde.
Ich hege durchaus die Meinung, daß Sie auch ohne meine Empfehlung den Mann gewählt hätten, von welchem Sie überzeugt sind, daß er, das Wohl und die Fortentwicklung der Volksschule im Auge, in den beiden obschwebenden Fragen Ihre Ansicht würdig vertreten wird; allein Pflicht und Interesse geboten mir, mit diesem kurzen Worte Ihre Wahlverhandlung einzuleiten, und so erkläre ich die

außerordentliche Schulspnode für eröffnet.

Beilage II.

Hochgeachtete Herrn Schulvorsteher! Geehrte Herren Synodalen!

Das Traktandenverzeichniß unserer diesjährigen ordentlichen Schulschnode zeigt außer den periodisch wiederkehrenden Geschäften keine, auf welche ich mich verpflichtet fühlte, Ihre spezielle Ausmerksamkeit zu lenken; denn wir haben wiederum die in der Geschichte der Schulsynode so seltene Erscheinung, daß die Rubrik "der Wünsche und Anträge der Kapitel", welche so oft schon den reichlichsten Stoff zu interessanten Erörterungen bot, auch diesmal der Synode zur Diskussion wenig Anlaß bietet. Der Brosynode wurden von dere Schulkapiteln Wünsche und Anträge eingegeben, und von denselben wird Ihnen nach den Beschlüssen derselben nur einer zur Diskussion vorgelegt werden. Dieser Wunsch beschlägt einen Gegenstand, mit dem sich schon mehrmals die Synode beschäftigte und der schon nach allen Seiten hin des gründlichsten diskutirt worden, nämlich die baldige Errichtung einer Alterss, Wittwens und Waisenkasse für die Lehrerschaft unsers Kantons; wähsend die zurückgewiesenen sich in ihrer größern Zahl auf Punkte